

„Appetitanreger“ für Häuslebauer und Sanierer

Energie- und Baumesse „Umwelt 2004“ gestern in Eberthalle eröffnet – 110 Aussteller zeigen noch bis morgen ihre Produkte

► Die Kluft zwischen dem wohl vorhandenen Umweltbewusstsein der Bürger und deren umweltbewussten Verhalten weiter zu verringern, sei eine der Aufgaben der Energie- und Baumesse „Umwelt“, so Albrecht Göhring, Geschäftsführer der Energie Effizienz Agentur Rhein-Neckar-Dreieck. Die nunmehr vierte Auflage der Präsentation neuester Techniken im Bauwesen sowie bei regenerativen Energiesystemen wurde gestern in der Friedrich-Ebert-Halle eröffnet. Bis morgen offerieren 110 Aussteller dort ihre Produkte und Dienstleistungen.

Dass die Umwelt-Messe, somit auch gedacht als „Appetitanreger“ für Bau- und Sanierungswillige, ihre Bühne in Ludwigshafen findet, sei nur folgerichtig, sagte Göhring weiter. Schließlich sei die Stadt mit dem Drei-Liter-Haus im Brunckviertel „die Keimzelle“ energetischen Bauens. Mittlerweile gebe es in Mundenheim zudem auch 38 Wohngebäude der Wohnungsbaugesellschaft GAG – eine Siedlung aus den 60er Jahren – die nach architektonischer und energetischer Sanierung inzwischen nurmehr 2,5 Liter Heizöl pro Quadratmeter Fläche benötigen, ergänzte Walter Braun, technischer Vorstand der GAG.

Braun und die GAG – und das ist es, was Oberbürgermeisterin Eva Lohse Ludwigshafen als „heimliche Hauptstadt der Energie-Effizienz“ bezeichnen lässt – wollen aber noch weiter

gehen. Anfang kommenden Jahres nämlich will die GAG an der Bruchwiesenstraße das Dienstleistungsgebäude lu-teco als Null-Liter-Haus bauen (wir berichteten). Ob dies tatsächlich funktioniert, sei offen, gestand Braun. „Bisher hat es noch nie geklappt.“ Aber er sei optimistisch, dass das Unternehmen gelingt.

Lohse maß der Niedrigenergie-Bauweise eine weiter zunehmende Bedeutung bei. Die Heiz-Nebenkosten würden künftig mehr und mehr zu einem Entscheidungsfaktor beim Kauf beziehungsweise der Anmietung einer Immobilie, glaubt die Oberbürgermeisterin. Zum Schutze des Klimas, zur Einsparung fossiler Energieträger wie auch zur Schonung des Geldbeutels jedes einzelnen seinen deshalb verstärkt intelligente Lösungen gefragt, die Ökonomie und Ökologie bestmöglich miteinander verknüpfen. Und dafür gebe es bei der „Umwelt 2004“ viele gute Beispiele.

Solche werden während der Messe von 110 Ausstellern präsentiert. Laut Detlef Garthen von der veranstaltenden Agentur Mattfeld & Sänger aus Kempten kommen rund 90 Prozent der Aussteller aus dem Rhein-Neckar-Raum. Darunter auch die Technischen Werke Ludwigshafen, die die Veranstaltung gemeinsam mit den Pfälzwerken sponsern und damit den freien Eintritt ermöglichen. Die „Umwelt 2004“ ist noch heute und morgen, 10 bis 18 Uhr, geöffnet. (mko)



Auf alle Fragen eine Antwort: Beratung und ein großes Informationsangebot sind die Stärken der Umweltmesse in der Eberthalle. Noch bis morgen hat sie ihre Pforten geöffnet. —FOTO: KUNZ